

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile ober  
deren Raum 10 S.

Nr. 112.

Samstag den 20. September

1884.

## Einladung zum Abonnement.

Für das IV. Quartal 1884 können auf den

## Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei den R. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S.

Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Die Redaction.

## Bekanntmachungen.

Schorndorf.

## Die Ortsbehörden

werden an die Berichte über die erfolgte Anlegung der Wählerlisten zur nächsten Reichstags-Wahl mit dem Anfügen erinnert, daß in den fraglichen Anzeigen auch die Namen der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter zu bezeichnen sind.  
Den 19. Sept. 1884.

R. Oberamt.  
Nothmund, A. B.

Schorndorf.

## Das Missionsfest

der Diocese soll heuer am  
Sonntag den 28. Septbr.

Nachmittags 2 Uhr

dahier stattfinden. Auswärtige Redner: die Missionare G. Schumann, Meyer und J. Müller. In verehrl. Pfarrämtern werden gebeten, hievon ihren Gemeinben Mitteilung zu machen.

Schorndorf.

Die ungen. Stelle hat einen Landarmen - Heuiler von Schnaitz - in Kost und Verpflegung unterzubringen.

Antw. steht entgegen

Die Oberamtspflege.

Frach.

Schorndorf.

Die Gebäudeeigentümer, welche ein Aenderung des Gebäudebrandversicherungsanschlages wünschen, haben dieses innerhalb 8 Tagen auf dem hiesigen Rathause anzumelden.

Den 15. Sept. 1884.

Stadtschultheißenamt.

2.

Fritz.

Schorndorf.

Jakob Ellwanger, Weingärtner dahier, bringt am nächsten

Montag den 22. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

die hienach beschriebenen Grundstücke auf dem hiesigen Rathause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

37 a. 46 qm Weinberg im Grafenberg.  
19 a 66 qm Weinberg im Störren.

Dazu werden die Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 17. Sept. 1884.

2.

Natalschreiberei.

Ein kleines Logis hat zu vermieten Johannes Sigle.

## Kleine Kartoffel

kauf Leonhard Mayer.

ragt mehr, als alles, was die französischen Blätter in der letzten Zeit gegen England geschrieben haben.

Es ist keine Frage mehr; Englands Isolierung wird auf dem polnischen Schlosse zu einer Thatfache von weltgeschichtlicher Tragweite. Die Herrschaft des Parlamentarismus in England hat gegen den Willen der Königin einen Gladbstone ans Ruder gebracht und einen Beaconsfield beseitigt. Diese Institution, nach welcher auch in Deutschland verbundene Politiker trachten, hat den ersten Anstoß zu einer europäischen Coalition gegeben, welche möglicherweise Englands Weltherrschaft zertrümmert, für alle Fälle aber gründlich im Zaume hält.

Außer der orientalischen Frage und der Verteilung der kolonisierbaren außereuropäischen Länder dürfte in Skandinavien auch noch eine dritte Frage zu einer Vereinbarung der drei Kaiser führen: Maßregeln zur gemeinschaftlichen und wirksamen Bekämpfung der von den Anarchisten ganz Europa drohenden Gefahr. Es dürfte sich dabei nicht nur um eine Cooperation der Behörden der Dreikaiserreiche handeln, sondern auch um gemeinschaftliche Schritte gegen diejenigen Regierungen, welche den Anarchisten freien Ausenhalt und dadurch Gelegenheit geben, immer von neuem Vorstöße gegen die staatliche und sittliche Weltordnung zu machen.

Wie diese drei Fragen, denen vielleicht noch als vierte die ägyptische Frage sich beigesellt, im einzelnen geregelt werden, bleibt allerdings noch ein Geheimnis. Aber es ist unnötig in dieses Geheimnis eindringen zu wollen. Uns kann ja die Thatfache voll auf genügen, daß unser Reichskanzler es ist, der die Dreikaiserbegegnung zustande gebracht hat, und auf das tolle „Fort mit Bismarck“ kleiner und allerkleinster Geister mit jenen genialen Schachzügen seines unerreichten Geistes und seiner fast übermenschlichen Energie antwortet, welche Deutschlands Todfeinde, Rußland und Frankreich, zu seinen dankbaren Verbündeten machen und dem deutschen Volk die Aussicht auf sein wirtschaftliches Erblühen und Gedeihen ebenso sicher eröffnen, als sie die deutsche Nation zum ersten und tonangebenden Volke Europas und der ganzen Welt schon gemacht haben. Keine größere Gnade hätte der allgütige Gott dem deutschen Volk erweisen können, als die, daß er uns einen Bismarck schenkte, um den uns alle Nationen beneiden. Einen solchen Mann unseren großen Vaterlande zu erhalten bis Gott selbst ihn abrufen, das sei aller deutschen Patrioten Motto und Leitstern bei den bevorstehenden Wahlen!

[D. N. P.]

## Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 15. Septbr. Heute ist schon wieder der Tod eines Mannes zu melden, dessen Verdienste um die Entwicklung unseres Eisenbahnwesens allgemein anerkannt sind. Der frühere Generaldirektor der württ. Verkehrsanstalten Geheimrat v. Dillenius ist heute nachmittag verstorben. Den Neben Umständen, die mit seinem Tode in Verbindung stehen, kann eine gewisse Tragik nicht abgesprochen werden. Heute vormittag wohnte er noch dem Beidenbegangnis des Präsidenten v. Böhms, seines Amtsnachfolgers in der Generaldirektion der Eisenbahnen an. Dillenius fühlte sich körperlich noch ganz wohl als er nach 3 Uhr mit dem Zug nach Cannstatt fuhr, wo er sich niedergelassen hatte. Kaum in seiner Wohnung angelangt, trat plötzlich Unwohlsein ein, dem nach etwa zwei Stunden ein Schlaganfall folgte, der seinem Leben ein Ende machte. Die Teilnahme, die der rasche Hingang des verdienten Mannes hervorgerufen, ist allgemein. Sehhaft bedauert wird er besonders bei allen Beamten des großen Refoerts, dem er vorstand. Stets ist er vor der Kammer für sie eingetreten, besonders wenn es sich um die Besserstellung der niederen Post- und Eisenbahnbediensteten handelte. - Es sei noch erwähnt, daß als Nachfolger Böhms in der Generaldirektion der Eisenbahnen Direktor v. Knapp genannt wird.

Stuttgart, 15. Sept. (Kaffeehaus.) In die Kette gemeinnütziger Anstalten, an denen unsere Stadt gottlob nicht arm ist, wird sich nächster Tage ein neues Glied einreihen. Es ist das - nach dem Vorbild der sog. „Kaffeehallen“, in vielen englischen und deutschen Städten errichtete - „Kaffeehaus zum Neckarthor“ Cannstatterstr. 127. Dasselbe will Jedermann, besonders aber den Gliedern des Arbeiterstandes, erwärmende und erfrischende nicht berauschende Getränke: Kaffee, Thee, Schokolade, Fleischbrühe, Syphons u. s. w. und die dazu passenden ganz einfachen Speisen, (Eier, belegte Brötchen u. a.) in guter Qualität zu billigem Preis barreichen. Es soll damit keineswegs in der Richtung der extremen Temperenzbestrebungen jeder Genuß von Spirituosen bekämpft wohl aber dem unnütigen und unnützigen, kostspieligen und gesundheitschädlichen Verbrauch derselben entgegen-

gearbeitet und zunächst den Arbeitern und anderen Bewohnern dieses Stadtteils Gelegenheit geboten werden, zu jeder Tageszeit (auch schon am frühen Morgen) sich mit Getränken anderer Art zu versorgen. Mittagessen wird nicht verabreicht, da das „Kaffeehaus“ kein eigentliches Speisehaus sein und den bestehenden Volksküchen lediglich ergänzend zur Seite treten will. Sonntags wird das Kaffeehaus nur Morgens von 7-9 Uhr und Abends von 5-8 Uhr geöffnet sein. Das Lokal mit seinem Inventar ist so freundlich und hübsch, daß wohl gehofft werden darf dasselbe werde, zusammen mit der Güte des Dargebotenen und mit der gewissenhaften und aufmerksamen Bedienung, für die Sorge getragen ist, eine Anziehungskraft ausüben und dem Kaffeehaus viele Freunde gewinnen. Alle Bewohner unserer Stadt, die sich für gemeinnützige Zwecke interessieren, auch diejenigen die etwa an der Zweckmäßigkeit des neuen Unternehmens Zweifel hegen, sind freundlichst eingeladen, persönlich das Kaffeehaus zu besuchen und zu erproben, das, unmittelbar vor dem Neckarthor gelegen, leicht erreichbar ist und am 18. September eröffnet wird. Dem ersten sollen bald in anderen Stadtteilen ähnliche Kaffeehäuser folgen. Freilich sind dazu bedeutende Mittel nötig, wie denn schon die Errichtung dieses Erstlings nicht ohne ansehnliche Opfer geschehen konnte. Wir erwähnen hier dankbar, daß Ihre Majestät die Königin durch einen reichen Beitrag das Werk gefördert und ihr Hohes Interesse an demselben ausgedrückt hat. Die Männer die in dieser Sache die Initiative ergriffen und die Errichtung des Kaffeehauses besorgt haben, (Hofkaplan Braun, Eduard Eben, Pfr. Falch, Th. Klunzinger, F. Liesching, Gemeinderat Stähle, Fr. Steinkopf), sind selbstverständlich, wie zu jeder näheren Auskunft, so zum Empfang von Beiträgen, die die weitere Ausdehnung der Sache fördern, gerne bereit. Und so empfehlen wir denn das neue Kaffeehaus, das hoffentlich ein Volkstasse in besten Sinne wird, der Sympathie der weitesten Kreise.

Generbach, 15. Septbr. Gestern erhielt die Vorkäuferin R. Berger von hier, als sie an der Wirtshaus z. Sonne vorüberging, von dessen Fenster aus einen Schuß durch den Kopf. Die Kugel, die jedenfalls für einen andern bestimmt gewesen ist, konnte glücklicherweise durch den herbeigerufenen Arzt wieder entfernt werden, so daß für die Verwundete bis jetzt keine Gefahr für ihr Leben vorhanden ist. Der Thäter wurde sofort verhaftet und dem Gericht übergeben.

Auf der Cannstatter Markung wurde ein Mädchen von Zellbach durch einen dort jagenden Offizier in den Kopf geschossen. Die Verletzung soll nicht erheblich sein. - Straßenwart B. in Zellbach hat von seinem zu erhoffenden Herbsttrag schon jetzt 3 Eimer um 125 M den Eimer an Lammwirt Kaufmann in Schindeln verkauft.

In Overtürkheim steht ein Kastaniendaum zum zweiten Mal in diesem Jahr in Blüte. Dasselbe ist in Stuttgart an mehreren Orten der Fall.

Nus der Landheg, 14. Septbr. Gestern fand in der Gemeinde Noth a. S. die Wahl eines Ortsvorstehers statt. Die meisten Stimmen erhielt hiebei Verwaltungsaktuar Gröglinger, ein Sohn des früheren Schultheißen Gröglinger daselbst. Um nun unter den Wählern deselben der Siegesfreude Ausdruck zu geben, wurden mehrere Böller losgebrannt. Hierbei geschah es, daß einer derselben, weil ohne Zweifel zu stark geladen, zerprang und ein Stück davon einem jungen Mann den Fuß vergeschalt beschädigte, daß eine Amputation desselben notwendig geworden ist, wenn nicht gar der Verletzte das Leben drangeben muß. Daß doch bei allen Warnungen derartige Unglücksfälle immer wieder vorkommen müssen.

Nürnberg, den 16. Sept. 1884.

## Hopfenbericht

von Andr. Gung, Hopfen-Commissions-Geschäft. Die heute zugefahrenen ca. 3000 Ballen wurden bei ruhigem Geschäft von M. 65-75 verkauft. Auch in auswärtiger Ware war es ruhiger, so daß hierin ein Preisrückschlag von M. 5 zu verzeichnen ist und von M. 105-115 verkauft wurde.

## Verlosungen.

Rumänische 6proz. Staatsanleihe. Die nächste Ziehung dieser Anleihe findet am 1. Oktober cr. statt. Gegen den Kursverlust von circa 4 1/2 pCt. bei der Auslosung mit 100 übernimmt das Bankhaus Karl Neubürger, Berlin, Französischestr. 13, die Versicherung für eine Prämie von 5 S für 100 M.

Redigiert, gedruckt und verlegt von C. W. Mayer in Schorndorf.

Schorndorf.

## Stadt- & Amtsschaden, Bürger- & Wohnsteuer-Einzug betreffend.

Mittwoch den 24. d. Mts.

wird auf dem Rathaus obige halbjährige Steuer eingezogen von der

Stadtpflege.

Schorndorf.

Wer binnen 8 Tagen sein im Stadtwald erkaufte Holz nicht abführt, wird zur Strafe gezogen.

Stadtförster Fischer.

Höflinswirth.

## Fahrnis-Verkauf.

Am nächsten  
Mittwoch den 24. Sept. d. J.

Vormittags von 9 Uhr an

findet eine Fahrnis-Auktion im Hause des verstorbenen Daniel Fritz, alt Hirschwirts dahier, gegen Baarzahlung statt, wobei namentlich zum Verkauf kommt:

1 silberner Vorleg- und 5 Stück silberne Eßlöfel, Betten und Bettgewand, Schreinwerk, 4 Fässer 1, 3, 6 und 10 Eimer haltend, Ruchengeschirr, ein zweispänniger Wagen, ein Pflug und Egge, eine großtrachtige Kuh, 1 Rindle, 1 Gais, ca. 50 Ztr. Heu und 20 Ztr. Stroh, ein eichener Stamm 5 Met. lang und 40 Ctm. dick, Feld- und Handgeschirr und allerlei Hausrat, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 18. Sept. 1884.

Waisengericht.  
Vorstand Stadelmann.

Den 18. Sept. 1884.

Waisengericht.  
Vorstand Stadelmann.

Kleine Kartoffel  
kauf Leonhard Mayer.

## Frische weiße Preßwurst

ist jeden Tag zu haben bei  
Meßger Wader.

Heute Samstag & Sonntag von  
8 Uhr an warmen

## Zwiebel- & Apfelkuchen

bei  
Aug. Pfeiderer.

## Baumwollflanelle

mehrere 100 Reste,

## Wollene & halbwollene

## Aleiderstoffe, Pique, Biz

## und Cattun,

in den neuesten Mustern empfiehlt zu den  
billigsten Preisen

A. F. Widmann.

## Empfehlung.

Infolge Übernahme eines Warenlagers bestehend in einer großen Auswahl von  
Korbwaren, Kinderwagen & Sessel,  
Fahrstühlen, welche letztere auch mietweise abgegeben werden, empfiehlt Unterzeichneter diese, sowie sonstige in sein Fach einschlagende Artikel zur gest. Abnahme bestens unter Zusage billiger Preise.  
Achtungsvoll

H. Stein,

Sattler und Tapezier.

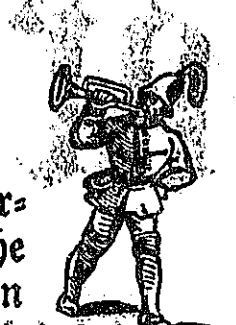
Einen bereits noch neuen Sofa verkauft billig  
der Obige.

## Cannstatter Volksfestlose,

Ziehung am 29. September, bei  
Carl Max Meyer a. Markt.



# Feuerwehr.



Nächsten Montag den 22. September findet die jährliche vorgeschriebene Hauptprobe statt. Hierzu haben sämtliche Mannschaften der Feuerwehr bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe zu erscheinen.  
Sammlung Abends 4 1/2 Uhr beim Rathaus.

Das Commando.

## Volkstversammlung.

Sonntag den 21. d. Mts., nachmittags 2 Uhr im Saale des Herrn **Crosman n. Schwane**. Tagesordnung: 1) Die Lage des Mittelstandes wie des Arbeiters und ihre Stellung gegenüber der Sozial-Reform; 2) die bevorstehende Reichstagswahl.  
Referent: **Georg Bronnenmayer** aus Göppingen.  
Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Einberufer.

## Schönes saures Most-Obst

liefert waggonweise sowie in jedem Quantum pr. Ende September und Oktober zu billigen Preisen.  
Lieferungs-Abschlüsse und Bestellungen können jetzt schon gemacht werden.

**Carl Fr. Maier a. Thor.**

## Wilhelm Spellenberg in Winterbach

beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß sein Lager in **Herbst- & Winterkleiderstoffen, Hemden- & Kleiderstücken, Bukskin & Halbtuch**, neu assortiert ist und bittet, unter Zusicherung sehr billiger Preise, um geneigten Zuspruch.

## Wollene Bett-, Bügel-, Kuh- & Pferdeteppiche

empfehlen zu ganz billigen Preisen  
**Wilhelm Spellenberg in Winterbach.**  
Das Waschen und Auffärben der Teppiche besorgt billigt  
der Obige.

## Abonnements-Einladung.

### Die „Deutsche Reichs-Post“

erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) in Stuttgart und kostet in Stuttgart, durch die bekannten Agenten bezogen, nur 60 Pfg. monatlich, auswärts mit dem Postzuschlag vierteljährlich nur 2 M. 65 Pfg. Sie ist also eines der billigsten Blätter.  
Ihr Inhalt ist reichhaltig und interessant. Als völlig unabhängiges Blatt kämpft die „Deutsche Reichs-Post“ für die Wohlfahrt des deutschen Volkes, sie bekämpft behrweg den Schwindel im politischen wie im geschäftlichen Leben und die falschen Freiheiten, welche von gewissen Seiten gegen das Volkswohl mißbraucht werden. Sie tritt dagegen mannhaft ein für die Erhaltung der irdischen wie der sittlichen und geistigen Güter unseres Volkes.  
Mit Leitartikeln, täglichen Rundschau, Berichten aus Reichs- und Landtag, Erzählungen, Familiennachrichten u. s. w., bietet die „Deutsche Reichs-Post“ alles, was man von einem Blatt ihres Umfangs irgendwie verlangen kann.  
Die „Deutsche Reichs-Post“ wird wegen ihres interessanten Inhaltes und ihrer Frische und, wo es nötig, schneidigen Schreibweise auch von ihren politischen Gegnern eifrig gelesen, denn zum ersten Nachdenken über unsere öffentlichen Zustände, unter welchen so viele Tausende leiden, wird jedermann durch das Lesen der „Deutschen Reichs-Post“ veranlaßt.  
Vermöge ihrer gleichmäßigen und dichten Verbreitung unter dem Abel, der Geistlichkeit und dem soliden Bürgerstande in ganz Süddeutschland empfiehlt sich die „Deutsche Reichs-Post“ auch vorzüglich zu Insertionen aller Art (unfittliche und Schwindelannoncen ausgenommen).  
Probeflächer werden auf Wunsch kostenfrei übersandt.  
Zu zahlreichem Abonnement auf die „Deutsche Reichs-Post“ ladet daher höchst ein

Stuttgart, im September 1884.

Expedition der „Deutschen Reichs-Post.“

## Einladung zum Abonnement

### Württembergische Landeszeitung

auf die **Stuttgarter Handelszeitung** mit dem illustrierten Witzblatt „Der Vetter aus Schwaben“ und der Sonntags-Beilage „Furchtlos und Treu.“  
Die „Württembergische Landeszeitung“, seit dem 1. Juli ds. Js. in vergrößertem Formate, 8 Seiten täglich stark, ist mit ihren Beilagen „Der Vetter aus Schwaben“, „Furchtlos und Treu“ und „Verlosungs-Blatt“ die reichhaltigste und billigste hier erscheinende Zeitung.  
Die „Württembergische Landeszeitung“ steht auf gut württembergischem und deutschnationalem Boden, sie vertritt neben den berechtigten württembergischen Spezialinteressen den großen nationalen Reichsgebanten.  
Die „Württembergische Landeszeitung“ unterhält einen regen Korrespondenzverkehr mit allen Teilen des Landes, und bringt ihren Lesern alle wissenswerten Landesnachrichten mit größter Schnelligkeit. Theater und Kunst werden durch hervorragende Kritiker im Feuilleton behandelt, und in derselben Rubrik wird der Leser eine köstliche Fülle von Anekdoten, Miscellen aus allen Gebieten des Wissens und öffentlichen Lebens finden. Die mit der „Württembergischen Landeszeitung“ verbundene „Stuttgarter Handelszeitung“ wird dem Handelsstand und Kapitalisten mit besten Informationen zur Hand gehen. In jeder Donnerstags-Nummer erscheint das humoristisch-satirische Wochenblatt

### „Der Vetter aus Schwaben“

die einzige humoristische, ächt schwäbische Zeitung.  
Man abonniert bei den Poststellen. Preis pro Quartal 2 M. 85 S (einschl. Postgebühr).

Unterfertiger hat ein gut zugerittenes, **frommes Pferd** zu verkaufen. Hellbraune englische Stute; Alter: 11 Jahre.  
Deutelsbach i. R.  
**Ludwig Knab**, prakt. Arzt.

**Rosen-Abfall-Seife**  
**Veilchen-Abfall-Seife**  
in vorzüglicher Qualität empf. à Packet (3 Stück) 40 S **Carl Fischer**, Seifens.

das Kaiser's der Kaiserin und Kronprinzen  
**Stollwerck'sche**  
**Chocoladen und Cacaos**  
empfehlen in Originalpackung in Schorndorf: **J. Veil b. Hirsch.**

**Schrader's Essig-Essenz**  
1/2 Liter Flac. (= 10 Liter Essig) M. 1.  
1/4 Liter Flac. (= 40 Liter Essig) M. 3.  
In Schorndorf bei Rfm. **Carl Veil**, Gmünd, Franz v. Auer, Winterbach, Aug. Kinkelbach, Ehlingen, Schwabenapotheke, Welzheim, Apotheke, Winnenden, Apotheken.

## Tages-Begebenheiten.

**Stuttgart**, 18. Sept. Gestern Abend kurz vor 8 Uhr bemerkten die Bewohner und Nachbarn des Hauses „zum Großfürsten“ in der Mühlstraße Brandgeruch und es stellte sich bald heraus, daß es in dem Laden von H. Grünwald, Tuch und Manufakturgeschäft, brenne. Die Feuerwehr war sehr bald zur Stelle, doch kam nur die Spritzenmannschaft in Thätigkeit; es wurden große Wassermassen namentlich in das hinten befindliche Lager geschüttet, um des Feuers Herr zu werden, das im ganzen Partieretraum wüthete und einen oft undurchdringlichen Rauch zur Folge hatte, dem man durch gewaltsames Öffnen der Fensterläden und Zerklagen der Fenster Abzug schaffen mußte. Ofter wurden die Außenstehenden durch furchtbaren Klirren und Poltern erschreckt, was von zusammengefallenen Glasrändern herrührte, wobei die im Innern befindlichen Feuerwehrleute in großer Gefahr schwebten. Nichtsdestoweniger drangen sie fortwährend mutig

ein, nachdem der Kolladen des Eingangs gewaltsam geöffnet worden war, bei dem die Aufzugsgurten verbrannt waren. Die rauchenden und unversehrten Wollen Tuch zc. wurden mit Tragkörben und auf den Schultern in die Markthalle getragen und dort in Sicherheit gebracht. Nach einer halben Stunde war man der Flammen Herr, während der Rauch immer noch erstickend war. Die Panik war natürlich sehr groß gewesen; sämtliche Bewohner der oberen Stockwerke hatten das Haus verlassen, die Dächter aber brennen lassen. Das Publikum hatte sich massenhaft eingefunden, namentlich auf dem Marktplatz standen Tausende Kopf an Kopf; die Polizei hatte Mühe, eine Gasse frei zu halten. Minister v. Hölder, Ob. B. Mstr. v. Gad, der Vorstand des Polizeiamts, Reg. Ass. Gilbert, waren mit unter den Ersten, die am Brandplatz waren, und nach 9 Uhr fand bereits eine Untersuchung durch höhere Polizeibeamte im Laden über die Entstehung des Feuers statt. Die Geschäftsbücher der Firma H. Grünwald wurden auf dem Rathause in Sicherheit gebracht. Die Vernehm-

## Schorndorf. Nach Amerika

übernimmt Passagiere jederzeit für die rühmlichst bekannten **Dremer Schnell dampfer** zu den bekannten billigsten Ueberfahrtspreisen  
Die concessionirte Agentur von: **Carl Fr. Maier a/Thor.**

**Mützen, Hofenträger, Stravatten, Bandagen**, zu ausnahmsweise billigem Preis bei **Hausler, Kürschner.**  
**Frisch geschossene Hasen** sind stets zu haben bei **Obigem.**

**Lotterie-Lose** des landwirtschaftlichen Vereins sind noch zu haben bei **Kaufmann Speidel, Buchbinder Eudner u. Buchbinder Dohler.**

**Fachbahnen**, verschleißbare und gewöhnliche, empfiehlt unter Garantie **Fr. Lenz**, Dieher, Vorstadt.

**Fruchtbrandwein** beste Qualität empfiehlt bei größerer Abnahme billig **S. Birtel**, Neue Straße.

**Wagensett, Glasstärke, Reissstärke, Kaltwasserseife, Teigseife, Fettlaugenmehl** empfiehlt billigt **Carl Fischer**, Seifensieder.

**Gebrauchte Fässer**, eins zu 1800, eins zu 600, verschiedene Kleinere zu 150 bis 60 Liter hat im Auftrag zu verkaufen **Käfer Junf.**

**Gute Speise-Kartoffeln** verkauft **B. Renz, senior.**

**Schorndorf.** Eine starke großtrüchtige **Ruh** mit dem dritten Kalb hat zu verkaufen **Friedrich Hg.**

Ca. 100 Zentr. **Zuckerrüben** samt Blätter und eine große Partie **Welsh-Kornstengel** verkauft auf dem Platz **Heinrich Krauß.**

Zwei schöne zur **Nachzucht** taugliche **Kinder**, (Eimmenthaler Schlag) sind dem Verkauf ausgelegt. **Gross, Ziegelei Schorndorf.**

**Bark-Tag** **Hoffig.**

## Gesucht

ein fleißiger Mann als Hausknecht. Eintritt sofort.  
3. **Knopffabrik Schorndorf.**

Nächsten Freitag (Mittags) ist bei **Dr. Restaurateur W. Fleiderer** in Schorndorf zu sprechen **Rechtsanwalt Baumeister.**

Nro. 1969.

## Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg - Havre - Amerika.

Nach **New-York** jeden **Mittwoch u. Sonntag** von **Hamburg** und von **Havre** jeden **Dienstag** mit Deutschen Dampfschiffen der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft** August Bolten, Hamburg.

Auskunft und Ueberfahrts-Beträge bei: **Chr. Wöhrle z. Rössle, J. Mayer, Kaminfegermstr. & A. F. Widmann** in Schorndorf.

Ein älteres anständiges **Mädchen**, welches selbständig kochen kann, wird zu einer bessern Herrschaft gesucht. Nähere Auskunft erteilt **Kathrine Niederberger**, Schlichterstraße 495.

Eine **Ruh**, Rotzheck, mit dem dritten Kalb trüchtig, gut im Nutzen und Zug, hat zu verkaufen. Wer? fragt die Redaktion.

## Streich.

**3 neue Traubenraspeln**, neueste Konstruktion, verkauft billig **David Glas.**

## Gottesdienste

am 15. S. n. Trin. (21. Sept.) 1884. Vorm. 9 Uhr Predigt Herr Helfer Hoffmann.  
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne) Herr Cand. Finsch.  
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt Herr Helfer Hoffmann.

Cajüte M. 300. Zwischendeck 80. M.

Schr. mit 12 b. Sätze, unter 1 Schr. 9 M.



# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile ober  
berem Raum 10 S.

Ersteinst Dienstag,  
Donnerstag und Samstag,  
Abonnementpreis:  
vierteljährl. 86 S., durch die  
Post bezogen im Oberamts-  
bezirk viertelj. 1 M 15 S.

Nr 113.

Dienstag den 23. September

1884.

Einladung zum Abonnement.

Für das IV. Quartal 1884 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei den R. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M 15 S.  
Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M 35 S.

Die Redaction.

Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Schorndorf.  
Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kunstmühlbesizers Karl Neckerle in Gerabstetten wurde durch Gerichtsbeschluß vom 19. ds. Mts. nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung aufgehoben.  
Den 20. September 1884.  
Amtsgerichtschreiber  
Hagenbuch.

mung des M. Grünwald, Chefs der Firma, erfolgte noch gestern Abend durch die Polizei. Die Stoffe, welche über Nacht in der Markthalle gelegen hatten, wurden heute in aller Frühe in den Hof der königl. Stadtdirektion verbracht. Heute früh 9 Uhr erfolgte die kriminalpolizeiliche Aufnahme des Thatbestandes am Brandorte.

Stuttgart, 18. Sept. Vor einigen Tagen wurde in einem Confectionsgeschäft in der Marienstraße ein frecher Einbruchsdiebstahl verübt und neben einer Summe Geldes auch eine Anzahl feiner Herrenkleider im Wert von ca. 200 Mark gestohlen. Vorgesekern ist es nun dem Fahnd.-Amt. Mater und Fahnder Lindauer gelungen, den Dieb in der Person des Hansknichts in demselben Geschäft zu ermitteln und festzunehmen, welcher der That geständig, dem R. Amtsgericht übergeben wurde. Die gestohlenen Gegenstände wurden fast sämtlich beigebracht.

Gmünd, 16. Sept. Soeben trifft die Nachricht ein, daß einer der Ritzinghöfe bei Bartholomä, bestehend aus drei Gebäuden bis auf den Grund niederbrannten. Etwa 13 St. Vieh, 2 Pferde, mehrere Schweine und Geflügel gingen dabei zu Grunde, ebenso der ganze Ernte-Ertrag. Die Bewohner waren bei Ausbruch des Brandes alle auf dem Felde beschäftigt.

Ulm, 14. Sept. Gestern nacht gegen 1 Uhr wurde in Neu-Ulm der verheiratete Kaiser Vogler vor seiner Wohnung erstochen. Wie man hört, war derselbe bei einem Abschied in einer Wirtenschaft der hiesigen Stadt, bei welchem es Wortwechsel gab. Ein großer Teil der bei fraglichem Abschied anwesenden ist deshalb verhaftet worden, doch hat sich keiner schuldig bekant. Ein Einwohner von Bühl, namens Stabler, ist ebenfalls unter den Verhafteten, an seiner Kleidung sind Blutspuren vorgefunden worden, doch hat auch er bis jetzt in Abrede gezogen, die Bluttat verübt zu haben. Der Erstochene hat 2 Kinder.

Ulm, 15. Sept. Der Schlosser Wilhelm Stabler von Leipzig heim bei Günzburg, einer der acht wegen Verdachts der Tötung des verheirateten Kaisers Vogler von Neu-Ulm durch Erstochen Verhafteten, hat heute früh zugestanden, den Vogler erstochen zu haben. Er sei mit seinem Freunde, dem Maurer König, nach Hause gegangen, als sich Vogler ihnen zugesellt und eine Unterhaltung angefangen habe. Hierbei seien sie in Wortwechsel geraten, die in eine Rauferei ausgeartet sei und bei welcher er, um sich des Vogler zu erwehren, aus Not zu dem Messer gegriffen habe. Vogler hatte einen Stich mitten durchs Herz. Ob man dem Vorbringen des 24jährigen Stabler, er und König hätten sich dem beinahe 50 Jahre alten Vogler gegenüber in der Notwehr befunden, Glauben beimißt, wird die Untersuchung ergeben. Heute früh sind die gestern wegen Verdachts der Thäterschaft verhafteten sieben weiteren Personen auf freien Fuß gesetzt worden, der Maurer König wurde aber in Haft genommen.

Freudenstadt, 15. Sept. In Glatten wurde in vergangener Woche nachts ins dortige Ratszimmer durch ein gewaltig geöffnetes Fenster eingestiegen, ein Pult erbrochen und aus demselben ungefähr 160 M gestohlen. Das Geld war teils Pflegschaftsgeld, teils Eigentum des Schultheißen und Verwaltungsaktuars. Der Dieb konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

Friedrichshafen, 17. Sept. Die Erstellung eines neuen Post- und Bahnhofgebäudes mit Restauration am Hafen ist nun definitiv beschlossen und dürfte dadurch auch die Bodenregulierungsbahn wieder mehr Aussicht haben. Der Bau soll baldigst in Angriff genommen und an Stelle des jetzigen Postgebäudes und Güterexpeditionslokals zc. kommen.

Lichtel (bei Ereglingen) 14. Sept. In der Nacht vom letzten Freitag auf Samstag wurde einem hiesigen Einwohner ein kleines Kistchen vor das Haus gestellt. Bei näherer Besichtigung desselben fielen zwischen den ziemlich weiten Fugen der Bretchen Sprengpulverförmchen heraus. Da eine Öffnung des Kistchens, welche nur durch Ausziehung zweier Holzschrauben möglich war, mit welchen der Deckel festgeschraubt war, nicht ratsam erschien, so wurde das verhängnisvolle Objekt einem hohen Berg hinuntergeworfen. Aber welch teuflisches Werk hat sich hierbei entlarvt! Auf dem Boden lag bei dem zerbrochenen Kistchen ein ebenfalls in Stücke gegangener mit ca. 2 Pfund Pulver und Eisenküden gefüllter Krug. Zwei starke Federn waren so angebracht, daß dieselben bei Ausziehung der Holzschrauben auf zwei Zündnadelpatronen, welche mit dem Inhalt des Krugs in Verbindung standen, schlagen und so eine jener Explosionen hervorbringen sollten, welche unfähliches Elend herbeizuführen im Stande gewesen wäre. Möge es gelingen, des Verbrechers bald habhaft zu werden.

Vom Fränkischen, 13. Sept. Dem Kaufmann S. von Helmrechts erkrankte vor kurzer Zeit ein Stück Vieh, weswegen er dasselbe schlachten ließ. Als das Tier ausgenommen wurde,

konstatierte der Bezirksarzt von München, daß dasselbe vom Milzbrand befallen gewesen sei, daher wurde der Kadaver verscharrt und Stallperre verfügt. Sämtliche beim Schlachten beteiligte Personen erkrankten hierauf durch Husteln an Händen und Armen. Der Bezirksarzt und ein Metzger sind bereits an Blutergiftung gestorben, während die andern und der die Kranken behandelnde Arzt noch lebensfähig darniederliegen.

Kiel, 14. Septbr. Die großen Flottenmanöver vor Kiel haben in der verfloffenen Woche ihr Ende erreicht, die Schlußmanöver werden vor Swinemünde und Danzig stattfinden. Die Ausfahrt der deutschen Armada bot heute morgen ein ganz prächtiges Marinebild. Die Luft war von durchsichtiger Klarheit und auf der glatten Fläche der Kieler Bucht spiegelte sich ein wolkenloser Himmel. Eine wahre Menschenflut frönte die Wasserallee und den Strand entlang, um der Abfahrt beizumohnen. Präzise 10 Uhr setzte sich das ganze Geschwader in Bewegung und in einfacher Kiellinie dampften die Panzer-Korvetten, die Lotos, die Panzerfregattenboote, die Torpedoboote, die Fregatte „Niobe“, die Korvetten „Gansa“, „Ariadne“ und „Frya“, im ganzen 20 stolze Kriegsfahrzeuge, durch die schmale Ausgangsrinne nach der Außenreede. Sämtliche Schiffe manövierten beim Auslaufen mit großer Graktheit und die Intervalle wurden genau innegehalten. — Jetzt herrschte Ruhe im Kieler Hafen, nur die Korvette „Blücher“ und die Briggs „Hoyer“ und „Urbine“ schaukeln vereinsamt auf dem Strom.

Reichenbach (in Schlesien), 15. Sept. In vergangener Nacht war die Kirche des Wallfahrtsortes Stodendorf der Schauplatz eines wilden Schreckens. Eine Prozession hatte sich darin gelagert, um den Tag zu erwarten. Das Umfallen einer Kerze erschreckte einige Leute derart, daß sie „Feuer“ schrien. Als bald entstand ein furchtbares Menschengedränge nach den Ausgängen, wobei zwei Personen totgebrückt, vier schwer und sieben leicht verletzt wurden.

Paris, 14. Septbr. Gestern fand eine Anarchisten-Versammlung im Salle Nivol statt, welche nach der Absicht der Veranstaltung eine „große“ werden sollte, allein nur mäßig besucht war. Die eingeladenen Abgg. Tonn, Reillon, Clovis Hugues u. a. fehlten. Die Versammlung verlief ziemlich matt. Erst das Auftreten eines zwölfjährigen (!) Lehrlings, der im Namen der „antipatriotischen Jugend“ einen Kreuzzug gegen die Patriotenliga predigte, welche durch die Bildung von Gesangs-Schützen- und Turn-Vereine die französische Jugend blödsinnig mache, brachte etwas Leben unter die Anwesenden. Der grüne „Anti-Patriot“ empfahl die Freundschaft zwischen den feindlichen Nachbarvölkern und schilderte, wie schön und rührend es sein werde, wenn einst er und seine Kameraden auf dem Schlachtfelde die Waffen wegwerfen und sich in die Arme der Gegner stürzen werden.

Stierniewice, 15. Sept. Um 2 Uhr heute mittag traf Kaiser Franz Josef, um 4 Uhr Kaiser Wilhelm hier ein. Zur Begrüßung waren Kaiser Alexander, die Kaiserin, die Großfürstin, der Thronfolger, die Generalität und die Minister am Bahnhof anwesend. Die Begrüßung der Monarchen war eine überaus herzliche; sie küßten und umarmten sich wiederholt. Kaiser Alexander bewillkommnete den Fürsten Bismarck besonders huldvoll. Um 7 Uhr fand ein Diner statt, welchem alle drei Kaiser anwohnten.

Gegenwärtig wird eine Denkschrift und Petition über die Schädlichkeit der Hauskatze in Württemberg vorbereitet. Es wird darin gesagt, während die nützlichen Vögel immer mehr abnehmen, zeigen die der Landwirtschaft und der Forstkultur schädlichen Insekten eine beunruhigende Zunahme. Die meisten Insektenfresser fallen mit ihrer Brut den Katzen zum Opfer. Letztere seien durch die vielen Bahnwärterhäufer leider über das ganze platte Land verbreitet. Die Denkschrift verlangt die Erlaubnis, daß herumstreifende Katzen ohne weiteres getötet werden dürfen, und beruft sich hier auf andere deutsche Länder. Es soll — so verlangt die Denkschrift — jede in Feld und Wald herumstreifende oder in fremdes Eigentum einbringende Katze für vogelfrei erklärt und der Jagdbausüßende, resp. die Eigentümer des fremden Grundes ermächtigt werden, solche drei Mann zu töten oder töten zu lassen: es wolle ferner festgesetzt werden, daß von Seiten der Gemeinden in den Jagdpachtverträgen eine Schonung dieser Katzen nicht ausbedungen werden darf; endlich wolle die Einföhrung einer Katzensteuer, analog der Hundsteuer vorbereitet werden, um auch hiedurch der unabsehbaren Vermehrung dieser Tiere entgegen zu wirken.

Redigiert, gedruckt und verlegt von C. W. Mayer in Schorndorf.

Revier Welzheim.  
Reisig-Verkauf.  
Mittwoch den 24. Septbr.



Schlagsträßchen.

Revier Welzheim.  
Reisig-Verkauf.  
Donnerstag den 25. Septbr.



der Renzenbühlplanie.

Dberherken.  
Der in der Vermögensauseinander-  
setzungssache des Carl Weinhartd,  
Bauers hier, auf 24. d. Mts. anberaumte  
Liegenschaftsverkauf u. der auf 19. d. M.  
anberaumte Fahrnisverkauf findet nicht statt.  
Den 20. Septbr. 1884.  
R. Amtsnotariat Winterbach.  
Hagenbuch St. W.

Schorndorf.  
Es wird wiederholt bekant gemacht,  
daß jeder, der einen Dieb von Felberzeug-  
nissen insbesondere auch von Obst zur  
Anzeige bringt, eine Belohnung erhält.  
Den 22. Septbr. 1884.  
Stadtschultheißenamt.  
Fritz.

Am Mittwoch den 24. Septbr.  
werden im Stadtwald bei Höhlinswarth  
verkauft: 26 Nm. sichte Prügel, 50  
Stück stärkere sichte Derbstangen. Zu-  
sammenkunft früh 9 Uhr beim Lochstein.  
Stadtpflege.

Schorndorf.  
Weg-Verbot.

Der Weg zwischen dem Weinberg des  
Conrad Schmid und Gerdard Gottmann  
im Grafenberg wird hiemit unter Straf-  
androhung verboten.  
Den 22. Sept. 1884.  
Stadtschultheißenamt.  
Fritz.

Schorndorf.  
Stadt- & Wohnsteuer, Bürger-  
& Wohnsteuer-Einzug betreffend.  
Mittwoch den 24. d. Mts.  
wird auf dem Rathaus obige halbjährige  
Steuer eingezogen von der  
Stadtpflege.

Schorndorf.  
Von der Armenpflege sind sogleich  
1100 Mark zum ausleihen.  
Armenpfleger Strahlen.

Herbstfeuerwerk,  
Salon-Feuerwerk,  
sowie  
bengalische Beleuchtungs-  
Gegenstände  
empfiehlt bestens  
Herm. Moser, Conditior.

Gesucht  
ein fleißiger Mann als Haus-  
knecht. Eintritt sofort.  
3° Knopffabrik Schorndorf.

Fruchtbrauntwein beste Qualität  
empfiehlt bei größerer Abnahme billig  
6. B. Birkel, Neue Straße.  
Der berühmte türkische Wundbal-  
sam ist noch vorrätig zu haben bei  
Hoffacker Witwe.

Säringe, pur Milchner  
ruff. Kron-Sardinen,  
Sardinen in Del,  
Sardellen,  
ächt franz. Capern  
empfiehlt bestens  
Herm. Moser, Conditior.

Unterfertiger hat ein gut  
zugerittenes,  
frommes Pferd  
zu verkaufen. Gelbbraune englische Stute;  
Alter: 11 Jahre.  
Deutelsbach i. R.  
Ludwig Knab,  
prakt. Arzt.

Lohnender Nebenverdienst  
für Jedermann, für die Empfehlung  
oder Verkauf eines Bedarfartikels,  
womit man sich ohne Mühe 5-10 M  
täglich nebenher verdienen kann. Rfm.  
Kenntnisse oder Kapital nicht erforderlich.  
Offerte an Fabrik  
W. Ed. Frankfurt a/M.

Mützen, Hosenträger,  
Kravatten, Bandagen,  
zu ausnahmsweise billigem Preis bei  
Hansler, Kürschner.  
Frisch geschossene Hasen  
sind stets zu haben bei  
3° Obigem.

Andr. Geng,  
Hopfen-Commissions-Geschäft,  
Nürnberg,  
empfiehlt sich zum An- und Verkauf von  
Hopfen unter Aufsicherung streng reeller  
Bedienung. 6.